

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 88.

Neuenbürg, Samstag den 10. Juni

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 1.45. — Einrückungspreis für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

### Amtliches.

Nagold.

#### Bekanntmachung.

Das am 10. vor. Mts. zunächst bis 15. Juni ds. J8. erlassene Verbot des Umhertreibens von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Nagold ist heute bis zum 15. Juli d. J. verlängert worden.

Den 7. Juni 1899.

K. Oberamt.  
Schöller, Amtmann.

#### Bekanntmachung.

In der Gemeinde Schwarzenberg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Neuenbürg, den 8. Juni 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

Revier Calmbach.

#### Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 19. Juni, mittags 12 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach aus den Distrikten Kälbling Abt. Mooswiese und Kälblingwiese; Eiberg Abt. Pfrommerwiese, hintere Eynthalde, Trösbach, Farrenwiese; Hengstberg Abt. oberer u. unterer Dittenbromen; Meistern Abt. Hütte; Normal und Ausschub; Forchen Sm.: 53 I.—IV. Klasse Langholz, 1 III. Kl. Sägholz; Tannen Sm.: 413 I.—IV. Kl., 31 V. Kl. Langholz, 70 I.—III. Kl. Sägholz. Ferner schwächere Eichen, Birken und Schwarzerlen mit zus. 5 Sm. in Abt. oberer und unterer Dittenbromen.

Neuenbürg.

#### Straßen-Sperre.

Wegen Umpflasterung ist die Straßenstrecke zwischen dem Metzger Silbereisenischen und Häder Gaiserischen Hause bei der unteren Brücke von Montag den 12. ds. Mts. bis Donnerstag den 15. ds. Mts. abends gesperrt.

Den 5. Juni 1899.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Waldrennach.

Am Montag den 12. u. Dienstag den 13. Juni d. J. ist die Hauptstraße nach Neuenbürg für den schweren Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Den 9. Juni 1899.

Schultheißenamt.  
Sched.

#### Privat-Anzeigen.

**Viederfranz & Neuenbürg.**

Heute abend 8 1/2 Uhr

#### Singstunde.

Höllzähliges Erscheinen erwartet

B.

**Jünglings-Verein.**

Sonntag, 11. Juni vorm. 11 Uhr  
Besprechung betr. Ausflug.

**Viederfranz & Neuenbürg.**

Sonntag den 11. ds.

**Ausflug nach Dillstein**  
(Gasth. zur „Traube“).

Abmarsch mittags 1/2 1 Uhr vom Schulhaus.

Die w. passiven Mitglieder mit Familien sind zur Beteiligung freundl. eingeladen.

Neuenbürg.

#### Prima

#### Stahl-Sensen,

anerkannt bestes Fabrikat von Haueisen und Sohn,

Sensenringe,

Ia. Mail. Beksteine,

Heu-, Schüttel-,

und Dung-Gabeln

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

G. Buxenstein.

Neuenbürg.

Wegen Wegzugs verlaufe ich sofort



ca. 300 l Rotwein,

„ 500 l Weißwein

billigst.

Karl Summel.

Neuenbürg.

#### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Sonntag den 18. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus zur „Krone“ in Grunbach eine

#### Vollversammlung

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

1. Publikation der Vereins-Rechnung pr. 1898,
  2. Rechenschaftsbericht,
  3. Beratung des Etats für 1899,
  4. Besprechung verschiedener landwirtschaftlicher Gegenstände, insbesondere
    - a. Wanderlochsurje,
    - b. Obstbaumzucht,
    - c. staatliche Entschädigung für an Viehseuchen gefallener Tiere,
    - d. Verwendung von Kraftfutter,
  5. Gratis-Losung nützlicher landwirtsch. Gegenstände, Vereins-Vorstand
- Den 9. Juni 1899. Oberamtmann Pfeleiderer.

Neuenbürg.

## == Ausverkauf! ==

Wegen Ueberfüllung meines Lagers unterstelle einen großen Posten feinerer

#### Cademiir-Cattune,

Cotellins, Brocat, Mouffeline etc.

einem Ausverkauf zum festen Preis von 50 Pfg. per Meter.

**Emil Meisel.**

Auf mein reichhaltiges Lager in

## Reform-Wäsche,

Touristen- u. Sportshemden

in allen Größen und Preislagen mache hierdurch speziell aufmerksam.

**Emil Meisel.**

## Die Württ. Rolladen-Fabrik

Albert Uber in Stuttgart

empfiehlt ihre soliden Fabrikate in

Holzrolladen,

Stahlblechrolladen u.

Zug-Jalousien.

Als Vertreter für den Bezirk Neuenbürg haben wir Hrn. Karl Schulmeister, Schreinermeister in Wildbad, bestellt.

Derselbe ist zur Auskunfterteilung über Einrichtung unserer Fabrikate jederzeit bereit und übernimmt Aufträge zur sachgemäßen und prompten Besorgung.

Neuenbürg.

#### Heu- und Dehmdgras

von 13 a Wiese beim Krankenhaus

verkauft billig.

Wer sagt die Expedition d. Bl.

Der Darlehenskassenverein Feldrennack e. G. m. u. H. nimmt

#### Anlehen

in jeder Höhe zum Zinsfuß von 4% auf.





Wildbad.

# Gasthaus zur „alten Linde“

empfehlte seine schön möblierten Zimmer, bekannt gute Küche, reingehaltene Weine, ff. Biere aus der Klosterbrauerei Maulbronn, Kaffee, Billard und Regeltbahn, schön schatt. Garten und Gartenhalle, Stallung, Telefon Nr. 20 im Hause.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Franz Schmierer z. Linde.**

## Landwirtschafts-Lose.

Verlofung in Dalingen garant. am 20. Juni 1899 von Jung- und Zuchtvieh, landw. Maschinen, Geräte und Haushaltungsgegenständen. Lose à M. 1, für Wiederverk. mit Rabatt, bei der Generalagentur **Eberhard Fezer in Stuttgart** und der Exped. d. Bl.

Um den Wohlgeschmack jeder Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, ausserordentlich zu erhöhen, genügt ein ganz kleiner Zusatz zum Würzen der Suppen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei



C. Buxenstein.



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Kalt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Ausgenommen Platten, leichte Löslichkeit, grosse Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schärfstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nobiger Pyramiden-Markte ersichtlich. **Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.**

## Italienische, Griechische und Spanische Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit zu billigen Preisen.

**Franz Fischer & Cie., Karlsruhe, Weingrosshandlung**

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft. Kellerei Neuenbürg.

Vertreter: **G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg**, bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

Liebenzell.  
Matrassen jeder Art, insbesondere sehr preiswürdige  
**Wollmatrassen**,  
sowie  
**Sofas und Lederartikel aller Art**  
empfehlte bestens  
**Fr. Rühle, Sattler u. Tapezier**  
Zwei noch ganz gute  
**Kinderwagen**  
hat billigst zu verkaufen  
Gibiger

Neuenbürg.  
Weine schöne  
**Wohnung**  
1. Stock, Veranda, 3 Zimmer und allem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten, auch könnte ein Parterre-Zimmer zugegeben werden.  
Chr. Neuweiler.

**EYACH**  
Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei  
**Fr. Schofer z. goldenen Ochsen in Pforzheim.**  
**Dr. Richard Gerstner in Ettlingen i. B.**

Neuenbürg.  
Ein tüchtiger  
**Wagnergeselle**  
kann sofort eintreten bei.  
**J. Mayer, Wagner.**

Neuenbürg.  
Ein ordentlicher  
**Gipser**  
findet sofort Beschäftigung bei  
**Rülle, Gipfermeister.**

**Hamburg-Amerika Linie**  
HAMBURG.  
**Hamburg Newyork**

**Doppelschrauben Schnell-Dampfer**  
Beförderung  
Fahrtdauer 8 Tage.  
Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern  
**Hamburg-Süd-Brasilien**  
Deutsche Ackerbau-Kolonien; Santa Catharina, Blumenau, Dona Francisca etc.  
Fahrtkarten zu Originalpreisen bei **Karl Vott, Uhrmacher, Wildbad.**  
**Wilh. Waldmann, Herrenalb.**

Gegründet 1876.



Natürliches Mineralwasser. Tafelgetränk 1. Ranges.  
Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.  
Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.  
Hauptniederlage für Wildbad, Neuenbürg etc. **E. Zinser, Calmbach.**  
„ „ Herrenalb: **Carl Bechtle, Herrenalb.**  
Die Direktion Gerolstein, Rheinpreussen.



Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren

**Haustrunks (Kunst-Mosts) sind**  
**Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)  
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.  
**Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.**  
Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Neuenbürg: Apotheke; Herrenalb: Apotheke; Gernsbach: Fr. Lutz.

Neuenbürg.  
Morgen Sonntag  
**Konzert,**  
wozu höfl. einladet  
**Fried. Firz „Windhof“.**

Wer  
Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterzweier gegen bar umsetzen will, wende sich vertrauensvoll an  
**Carl Roller, Heilbronn a. N. Hypothekengeschäft.**  
(Anfragen Briefmarke beilegen.)

Streng reelle u. billige Verpandgeschäfte  
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!  
**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwänefedern sind bei uns zu haben. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, leichte, weiche, elastische, und für 0,50; 0,50; 1,00; 1,50. Prima Gänsefedern 1,00; 1,50. Polarfedern: halbes 2; weils 2,50. Silberweiche Gänse u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiche Gänse u. Schwänefedern 5; 7; 10. 4. Gänsefedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum liefert geg. Nachf. (Richtiges Besondere). auf mehrere Wochen vorbestellen.  
**Pecher & Co.**  
in Herford Nr. 39 in Westfalen.  
Probieren u. anschauen. Preislisten, auch für Bettstättchen, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten erbeten!

Beglückt und beneidet  
werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:  
**Radebeuler Silienmisch-Seife**  
von Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden a. St. 50 Pf. bei:  
**Carl Richter u. A. Neugart.**

**Rheumatismus u. Asthma.**  
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (Eucalyptus, Naturprodukt des Eucalyptusbaumes) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.  
**Klingenthal in Sach.**  
**Ernst Hess.**

**Treibriemen**  
best. Qualität  
bei Gebr. Stens, Esslingen  
Gerber- u. Treibriemenfabrik.

Neuenbürg.  
**Gottesdienste**  
am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 11. Juni,  
Predigt vorm. 10 Uhr (Lut. 15, 11-32; Lied Nr. 310); Stadtvikar Lösslich.  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit den Schönen; Stadtvikar Lösslich.  
**Mittwoch**, den 14. Juni, morgens 7 Uhr Betstunde.

**Eine epochemachende Neuheit**  
auf dem Gebiet der Stärke-Fabrikation ist kürzlich durch die Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. unter der Bezeichnung „Mack's-Pyramiden-Glanz-Stärke“ in den Verkehr gebracht worden. Die eminenten Vorzüge dieses Fabrikats lassen sich kurz wie folgt zusammenfassen:  
**Kleine, billige Packung zu 10 und 20 S.** welche für ein Wasser-Quantum von 1/2 beziehungsweise 1 Liter abgepaßt ist. Die Pyramiden-Glanz-Stärke enthält alle nötigen Zusätze, sowohl zum Kaltbügeln als zum Glanzbügeln; sie löst sich **besonders schnell**, verarbeitet sich sehr leicht und angenehm und kann mit gleich gutem Erfolg **kalt, warm oder kochend** verwendet werden.  
Die Ergiebigkeit ist eine besonders große: 1 Paket zu 10 S reicht zum Stärken von 30 Krügen oder ca. 12 Paar Randschellen aus, endlich können die Wäschestücke auch **ohne vorheriges Trocknen**, wie sie aus dem Waschzuber kommen, gestärkt und geplättet werden, wodurch sehr viel Zeit und Arbeit erspart wird.  
Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke ist schon in wenigen Monaten der Liebling von tausenden praktischer Hausfrauen und Plätterinnen geworden, die Zeit und Mühe sparen wollen, und können wir unsern verehrten Leserinnen nur auf's Warmste empfehlen, einen Versuch mit diesem unübertrefflichen Fabrikat zu machen.





**Aus Stadt Bezirk und Umgebung.**

**Neuenbürg.** Wenn man auch Ansichten hört, daß mit der Heuernte noch zuzuwarten sei, weil das Gras noch zu wenig d. h. noch zu kurze Zeit „Sonne“ gehabt und deshalb noch nicht genügend ausgereift sei, so ist doch fast allgemein der „Heuet“ im Gang. Man wollte doch das ausgezeichnete Heuwetter der letzten 10 Tage ausnützen. Mit dem Ertrag der Wiesen ist man allenthalben sehr zufrieden. Das Gras ist hoch gewachsen, zart und fein, und liefert eine reichliche Ernte.

**Neuenbürg.** In dem nahen Lustort Schömberg verstand es in letzter Zeit ein Hochstapler von verschiedenen Personen daselbst unter dem Namen „Otto Gerlach, Professor an der Kunstakademie Karlsruhe“ eine solche Summe Geldes zu erschwindeln, daß er in Schömberg und Umgegend ein „herrliches“ Leben führen und in „Saus und Braus“ leben konnte. Kurz vor seiner Abreise wurde das Treiben Gerlachs erkannt u. derselbe in das Amtsgerichtsgefängnis hierher eingeliefert. G. hat schon in früheren Jahren unter dem gleichen Titel an anderen Plätzen ähnliche Betrügereien verübt und ist schon mehrfach vorbestraft.

**Neuenbürg, 10. Juni.** Dem heutigen Schweinemarkt wurden 55 Stück Milchschweine zugeführt. Preis pro Paar 22—28 M.

**Som Schwarzwald, 6. Juni.** In einer Versammlung des Nagolder Bezirks Obstbauvereins am letzten Sonntag in Ebhausen wurde bezüglich der diesjährigen Obstausichten auf der östlichen Abdachungsfläche des Schwarzwaldes günstig berichtet. Die Birnbäume haben sehr reichlich geblüht und zeigen schöne und zahlreiche Fruchtansätze, ebenso die Zwetschgenbäume. Die Apfelbäume blühen teilweise jetzt noch prächtig. Bei früheren Sorten verlief die Blütezeit durchaus günstig. Auch die üppige Heidelbeerblüte verlief vorzüglich und die reichlichen Fruchtansätze berechtigen zu den schönsten Hoffnungen, ebenso günstig sind die Ausichten bei den gegenwärtig blühenden Preiselbeersäulen. In einigen Gemeinden des Waldachtals treten heuer die Maitäfer sehr massenhaft auf. Die Stadtgemeinde Haiterbach sah sich veranlaßt, eine Prämie von 70 Pfg. für 1 Simri gesammelter Maitäfer auszuweisen. Schon 50 Mk. zahlte die Stadtkasse an Sammler aus, meist an Schulknaben denen die einträgliche Maitäferjagd besonderes Vergnügen macht.

**Herrenberg, 7. Juni.** Das Elektrizitätswerk von E. Klingler und dessen Bethätigung in der Stadt Nagold als Licht- und Kraftquelle in den gewerblichen Institutionen in Augenschein zu nehmen, waren heute 50—60 Mitglieder des Gewerbevereins Herrenberg und eine Vertretung von Oberjettingen in der benachbarten Oberamtsstadt. Es besteht nämlich die Absicht, die überschüssige Kraft der Nagold in Elektrizität umzuwandeln und letztere nach Herrenberg behufs Licht- und Kraftentwicklung daselbst fortzuleiten.

**Ostelsheim, 5. Juni.** Gestern fand hier das 14. Gaujüngerverfest des westlichen Gaujüngerbundes statt. Der Wettgefang fand vor-mittags statt. Unmittelbar an denselben schloß sich die Hauptprobe an. Als Preisrichter fungierten die Herren Musikoberlehrer Hegeler in Nagold, Musiklehrer Haasis in Maulbronn Mittelschullehrer Staiger in Stuttgart. Die Gesamtschöre „Die Himmel rühmen“, „Siehe fest o Vaterland“ und „Morgen muß ich fort von hier“ wurden von dem Gaudirigenten Schull. Kohnmann in Döffingen dirigiert. Der Gauvorstand verkündete das Ergebnis des Wettgefangs. Preise (Medaillen und Diplome) erhalten in II. Klasse (für Klasse I. gab es leider keinen Preis) die Vereine Neuhauhen, Gechingen, Althengstett, III. Klasse Stammheim und Mötilingen. Oberlehrer Hegeler erläuterte eingehend, wie das Preisgericht zu dieser Klassifikation gekommen sei, sprach im allgemeinen über die Leistungen der Vereine im Wettgefang und forderte dieselben zu erneuter Thätigkeit auf.

**S.C.B. Pforzheim, 9. Juni.** Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der II. Wählerklasse siegte die Liste der Nationalliberalen mit 314 Stimmen gegen die Liste des Bürgervereins,

die 260 Stimmen auf sich vereinigte. — Reichstagsabgeordneter Alfred Agster ist gestern mit tag plötzlich nach Berlin abgereist.

**Deutsches Reich.**

Der Kaiser ist am Mittwoch früh von seinem jüngsten Ausfluge nach Kiel und Westpreußen wieder im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. Bald nach seiner Ankunft daselbst begab sich der Monarch zu Pferde nach dem Bornstädter Felde, wo er das Regiment Garde du Corps und das Leib-Garde-Husarenregiment besichtigte, um dann mit diesen Regimentern unter Heranziehung von Infanterie und Artillerie Exercitien im Feuer vorzunehmen. Der militärischen Übung wohnte auch die Kaiserin bei.

Der Prinzregent von Bayern hat am Mittwoch und Donnerstag seinen Gegenbesuch am großherzoglichen Hofe in Karlsruhe abgestattet, nachdem der Großherzog von Baden im vorigen Jahre den Prinzregenten in München besucht hatte. In Karlsruhe ist dem Prinz-Regenten ein ebenso auszeichnender wie herzlicher Empfang bereitet worden.

Der Reichstag nahm am Mittwoch zunächst die erste Lesung des Gesetzesentwurfes vor, welcher im Ganzen 5 180 000 M. aus den Mitteln des Reichs-Invalidenfonds zur Unterstützung nicht anerkannter Invaliden oder bedürftiger ehemaliger Kriegsteilnehmer für das Rechnungsjahr 1899 verwendet wissen will. Außerdem schlägt die Vorlage für den gleichen Zeitraum die Gewährung von 600 000 M. an die Hinterbliebenen von Feldzugsteilnehmern, die im Kriege gefallen oder ihren empfangenen Wunden erlegen sind, vor. Der Tendenz der Vorlage wurde in der Debatte von allen Seiten zugestimmt, doch erklärten die Abgeordneten Graf Oriola (natl.), Gröber (Ztr.) und Singer die in der Vorlage ausgeworfenen Summen als unzulänglich. Die Diskussion verlief schließlich in eine gereizte Auseinandersetzung zwischen dem Sozialistenführer Singer einerseits, den konservativen Abgeordneten v. Staudy und v. Kardorff andererseits über die ländlichen Arbeiterverhältnisse im Osten und endete mit dem Beschlusse, die weitere Beratung dieser Vorlage gleich im Plenum durchzunehmen. Hierauf setzte das Haus die vor Pfingsten abgebrochene zweite Lesung der Novelle zum Invaliditätsversicherungsgesetz bei § 51 fort. Der Antrag v. Loebell, Rentenstellen nur in industriellen, dicht bevölkerten Gegenden zu errichten, lehnte der Reichstag ab, dafür gelangte genannter Paragraph in der Kommissionsfassung zur Annahme.

Der Seniorenkonvent des Reichstags hat über die Geschäftslage beraten. Von den verbündeten Regierungen wird beabsichtigt, den Reichstag noch in diesem Monat zu vertagen und ihn am 10. oder 15. November wieder einzuberufen. Der Seniorenkonvent hat an die verbündeten Regierungen das Ersuchen gerichtet, den 14. November für die Einberufung zu wählen. Bis zur Vertagung sollen nur noch die Novelle zum Invaliditäts-Versicherungsgesetz in zweiter und dritter Beratung, der Nachtrags-etat in zweiter und dritter Beratung, der Gesetzesentwurf über die Handelsbeziehungen mit England in allen drei Lesungen und der Gesetzesentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses in erster Beratung erledigt werden, event. auch die Vorlage wegen des Anlaufs der Karolinen u. s. w.

**Frankfurt a. M., 8. Juni.** Heute vormittag wurde die 13. landw. Wanderausstellung vom Prinzen Wilhelm von Hessen im Auftrage des wegen plötzlicher Erkrankung verhinderten Großherzogs von Hessen mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet.

**Glogau, 8. Juni.** Nach dem joben eröffneten Testament des Pfarrers Dr. Majunko setzte dieser zu Universalerben seines nicht unbedeutenden Vermögens ausschließlich die Armen seiner Parochie Hochkirch ein.

Aus dem Schnellzug zwischen Bruchsal und Durlach wurde von einem Reisenden eine Flasche geworfen, welche einen Bahnarbeiter so unglücklich an den Kopf traf, daß ihm der Schädel zermettelt wurde. Der Urheber des Wurfes ist noch nicht ermittelt.

Der 30. Kongreß für Innere Mission wird vom 2. bis 5. Oktober 1899 in Straßburg im Elsaß abgehalten werden.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 9. Juni.** In der Abgeordneten-kammer gab gestern der Ministerpräsident Frhr. von Mittnacht interessante Mitteilungen über die von der württ. Eisenbahnverwaltung geplante Ermäßigung der Personentarife. Die Herabsetzung ist allerdings noch nicht bedeutend, sie macht sich besonders geltend bei einfachen Fahrten. Hier wird man in dritter Klasse statt 3,4 M. für den km künftig nur 2,5 oder nur 2,3 M. zu zahlen haben, in zweiter Klasse statt 5,3 nur 4, in erster Klasse statt 8 nur 6 M. Man wird also in zweiter Klasse künftig wenig mehr zahlen als bisher bei uns in dritter und gerade so viel, als man in Norddeutschland derzeit in der dritten zahlt, in erster Klasse wenig mehr als bisher bei uns in zweiter und gerade so viel, als die zweite Klasse in Norddeutschland derzeit kostet. Da die Rückfahrarten mit Preisermäßigung bei der Reform in Wegfall kommen sollen, so wird man für Hin- und Rückfahrt künftig in dritter Klasse 5 oder 4,6 statt 5,3 zu zahlen haben, als auch hier noch etwas billiger wegkommen. In zweiter Klasse ist für die Hin- und Rückfahrt derselbe Preis zu zahlen wie bisher (8 M.). Für die erste Klasse tritt sogar eine kleine Preiserhöhung ein, sofern man künftig 12 M. statt bisheriger 11,4 zu zahlen hat. Wenn sich der Einnahmeausfall, der infolge dieser Preisermäßigung zu erwarten ist, auf 1,4 oder gar auf 2,1 Millionen Mark jährlich berechnet, so wird man wohl zugeben müssen, daß für den Augenblick nicht wohl mehr zu verlangen ist. Tritt mit der Preisherabsetzung eine entsprechende Verkehrssteigerung ein, so werden sich die Regierungen der vier süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und der Reichslande, zwischen denen gegenwärtig die Verhandlungen wegen einheitlicher Gestaltung des Personentaris schweben, dadurch auch ermutigen lassen, auf dem betretenen Wege fortzuschreiten.

Wie aus Wien, 8. Juni, telegraphisch gemeldet wird, ist dort der Universitätsprofessor der Chemie Hugo Weidel plötzlich gestorben. Da die Familie des Verstorbenen sich gegenwärtig mit unbekanntem Aufenthaltsort in Württemberg befindet, ergeht an die württembergische Presse die Bitte, der Nachricht weitere Verbreitung zu verschaffen. (St. A.)

**Stuttgart, 8. Juni.** (Ahlers' Affentheater und Zirkus.) Mit der gestrigen Eröffnungs-Vorstellung hat sich der Zirkus aufs beste eingeführt. Herr Ahlers verfügt über eine ansehnliche Zahl gut dressierter Affen, Hunde, Katzen und Ponys, die allesamt mit überraschender Fertigkeit ihre Kunststücke ausführen. Aus dem Programm der gestrigen Eröffnungsvorstellung verdienen besondere Erwähnung ein chinesisches Fest, bei dem eine Anzahl Kassehunde, zum Teil rächige Tiere, sich in Templin- und Barrière-Springen zeigte; nicht minder gut waren die Leistungen der beiden Affen Nelson und Bebilo als Seil- und Trapezturner. Das Pferdmaterial besteht in Ponys, die im Apportieren, Springen und Schulkreiten Erstaunliches leisten. Mit der Dressur eines Feldhafens hat Herr Ahlers einen wohl einzig dastehenden Erfolg erzielt; das Tier zeigt sich im Lamburmschlagen wohl geübt und hat die ihm angebotene Scheu so weit überwunden, um eine Pistole loszufeuern. Durch eine Reihe possierlicher Szenen, wie das Rendezvous in Kamerun, die verunglückte Reise nach dem Harz, ist in dem Programm auch für heitere Nummern gesorgt. Außer den regelmäßigen Abendvorstellungen veranstaltet Herr Ahlers am Mittwoch, Samstag und Sonntag Nachmittags-Vorstellungen mit besonders gewähltem Programm für die Kinderwelt. (N. A.)

**Stuttgart, 8. Juni.** Zu dem Schau-fahren des 520 Pfd. schweren Radlers Mr. Joe Grimes aus Cleveland hatten sich gestern Sportsfreunde und sonstige Schaulustige sehr zahlreich in Brambeds Velodrom eingefunden. Mr. Grimes, von dessen kolossalen Körperverhältnissen man sich schwerlich einen Begriff machen kann, ehe man ihn zu Gesicht bekommt, ist ein Mann von 30 Jahren, der dem Radfahr-sport schon längere Zeit huldigt, allerdings nur zu Reklamezwecken. Durch sein Auftreten will

Blasen.  
Stein.  
nbach.  
ssen.  
nd  
ng  
ren  
ind  
DM  
ben.  
Fr. Luz.  
eidet  
he Pant-  
int u. ein  
ffen und  
daher go  
h-Seife  
-Dreieck  
gart.  
thma.  
er Krank-  
das Bett  
jetzt von  
des Mittel  
calaput-  
leidenden  
umfonst  
e Heilung.  
less.  
en  
ngen  
ork.  
titatis,  
11—32;  
bich.  
lfr mit  
d.  
ens 7 lfr  
d Wa d  
ärte“ in  
assen sich  
Quantum  
e enthält  
sie löst  
tann mit  
icht zum  
nnen die  
kommen,  
died.  
iebling  
Zeit und  
Bärmste





er nämlich „aufs nachdrücklichste“ die Güte der Cleveland-Räder (er besitzt ein Rad von normaler Größe und Stärke) darthun. Mr. Grimes befindet sich auf einer Tournee durch alle größeren Städte Deutschlands.

In Schwab. Hall wurde Amtmann Hauber von Herrenberg an Stelle des zurückgetretenen Stadtschultheißen Helber gewählt und zwar mit 424 von 768 abgegebenen Stimmen. Polizeiamtmann Schüle von Tübingen erhielt 300, Kommissär Klein von Ehlingen 43 Stimmen.

Cannstatt, 8. Juni. In verschiedenen Weinbergen unserer Markung sind seit einigen Tagen blühende Trauben zu sehen.

Gmünd, 7. Juni. Zum Bundesfest des Württ. Kriegerbundes, der am 17. u. 18. Juni in Gmünd stattfindet, sind bis heute im ganzen 421 Vereine mit 9045 Mitgliedern und 219 Fahnen angemeldet. Zu dem Feste hat die K. Generaldirektion der Staatsbahnen auf Antrag des Bundespräsidiums eine Anzahl von Sonderzügen bewilligt, deren Zahl und Fahrpläne den Mitgliedern des Bundes bekannt gemacht wurden.

**Ausland**

Wenn man den offiziellen Berichten über die Friedenskonferenz in Haag glauben darf, so nehmen deren Verhandlungen im Allgemeinen einen befriedigenden Verlauf. Mitteilungen von privater Seite behaupten indessen, daß es in der Konferenz durchaus nicht so friedlich zugehe, daß vielmehr schon ernste Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht seien; daß in der That die Dinge hinter den Konferenztoulissen Manches zu wünschen übrig lassen, beweist z. B. der englische Protest gegen den Ausschussbeschuß, welcher die Verwendung der berichtigten Dumdum-Geschosse verbietet.

**Unterhaltender Teil.**

**Die Entziehung der Wirtshauschilder.**

Von Dr. R. M. (Nachdruck verboten.)

Bei feierlichen Kirchenmessen, wobei ein Ablaß verbunden war, kamen meist so viele Menschen zusammen, daß die Zusammenkunft Gelegenheit gab zu Handel und Wandel. So entstanden in alter Zeit die ersten Jahrmärkte, woran heute noch der Name „Messen“ erinnert. Wie die ersten Märkte, so entstanden auch die ersten Gast- und Pilgerhäuser in der Regel in der Nähe der Kirchen und Klöster. Es lag in der Natur der Entstehung, daß sie ihre Namen aus den Vorstellungen und Leistungen der kirchlichen Kunst entnahmen. Die Attribute des Kirchenpatrons, die man auf den Bildern desselben erblickte, ließ man auch auf die Schilder der Wirtshäuser malen, wie solche auch mehrfach in Stadtwappen aufgenommen wurden, so beispielsweise der „Löwe des H. Markus“ in das Stadtwappen von Venedig, das „Rad des H. Willigis“, eines Radmachers Sohn in das Wappen von Mainz.

Als Patrone der Pilger wurden verehrt die Erzengel Gabriel und Raphael, die Heiligen drei Könige, auf sie weisen heute noch viele traditionell hergebrachte Wirtshauschilder hin, so „zum goldenen Engel“, „zum goldenen Stern“, „zu den drei Kronen“, „zu den drei göttlichen Tugenden, Kreuz, Anker und Rose“ beliebte Titel der Wirtshauschilder. Auch die Attribute der vier Evangelisten finden wir auf diesen Schildern, wie das Lamm, den Löwen, den Adler und die Traube.

Ein anderes von der alten, naturgemäß frommen Kunst oft gewähltes Sinnbild war das Einhorn, obwohl es so ein Tier niemals, auch in der Urzeit nicht, auf Erden gegeben hat. Die fromme Phantasie hat es wohl geschaffen, es sollte nämlich das Kreuz Christi darstellen, und es ging die Sage, daß dieses gepulverte Horn jede Wunde heile. Es gab eine Zeit, wo man an das Vorhandensein des „Einhorns“ glaubte. Dieser Glaube war so sehr verbreitet, daß nicht nur die Wirtshäuser, sondern auch die Apotheken das Einhorn als Symbol und Titel annahmen. Noch heute giebt es im Rheinlande in fast jeder größeren Stadt eine Einhornapotheke. Wenn

Sonne und Mond oft zum Wirtshauschild benützt wurden, so hatte die Frömmigkeit oder die religiöse Kunst damit nichts zu thun. Wohl aber mit dem Halbmond. Dieser kam auf Kirchenbildern, welche die Mutter Christi darstellten, sehr häufig vor, namentlich nach der Seeschlacht bei Lepanto, wo die Spanier nach Anrufung der H. Jungfrau die türkische Flotte vernichteten. Damals nahmen auch viele Städte, die früher durch das Läuten der sogenannten Türkenglocke erschreckt worden waren, das Bild der Gottesmutter mit dem Halbmond in ihre Wappen auf. Der Halbmond hatte seinen Schrecken verloren, er war ein Zeichen des Ruhmes und des Sieges geworden. Von da ab fand man den Halbmond auch allein auf Wirtshauschildern.

Seit Beginn der Reformation nahmen die Bewegungen der Wirtshäuser mehr einen weltlichen Charakter an. Da nahm man den Schwan, den Strauß, den Bär, den Hirsch, den Riesen u. a. zum Symbol. Daß man in Heidelberg, der uralten Studentenstadt, das Wirtshaus zum „Rodensteiner“ findet, das ist leicht erklärlich, genießt dieser trinkfeste Ritter doch beinahe das Ansehen eines Schuttpatrons bei den Studenten.

Geschichtliche Begebenheiten haben manchen Wirtshäusern den Namen gegeben. Ein drolliges Beispiel dieser Art ist das folgende: Kaiser Wenzel, mit dem Beinamen der Faulke, jagte einst im Harnerbacher Thal, einem Seitenthal der Pinzgau (Schwarzwalb.) Persönliche Feinde lauerten ihm bei dieser Gelegenheit auf. Der Kaiser, von seinem Gesolge getrennt, ergriff die Flucht und entging seinen Gegnern nur dadurch, daß ein Bauer den Kaiser zu drei Schweinen in den Stall sperrte. Die Feinde suchten den Herrscher überall, nur an diesem Orte nicht. Zum Dank dafür gab der gerettete Böhmen-König dem Bauern das Privilegium einer Wirtshaus und dem ganzen Thale die Reichsumittelbarkeit. Heute noch besteht das Wirtshaus „Zu den drei Sauköpfen.“

[Die Deutsche Lebensversicherung im Jahre 1898.] Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse haben die 42 deutschen Todesfallversicherungsanstalten im Jahre 1898 in der regulären Kapitalversicherung neue Versicherungen insgesamt über 618.3 Millionen M. (26 Millionen mehr als im Vorj.) abgeschlossen. Nach Abzug des Abgangs verblieb ein Reinzuwachs von 352.5 Millionen, der den Versicherungsbestand auf die alle übrigen Staaten des europäischen Festlandes weit übertragende Ziffer von 6568 Millionen hob. Die starke Ueberlegenheit des Großbetriebs in der Lebensversicherung zeigte sich auch im Jahr 1898, indem auf die 4 größten Gesellschaften mit mehr als 1/2 Milliarde Versicherungsbestand vom gesamten Versicherungszugang 174.7 Millionen (Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnisbank 46.9, Leipzig 43.5, Gotha 43.3, Germania 41.0), also über 28%, vom gesamten Reinzuwachs 105.9 Millionen (Stuttgart 32.9, Leipzig 29.4, Gotha 21.9, Germania 21.7), also sogar über 30% entfielen.

Vor Kurzem hielt im Gebäude der Berliner Elektrizitätswerke der Professor Kernst aus Göttingen einen Vortrag über das von ihm erfundene Glühlicht, welches seiner außerordentlichen Eigenschaften wegen thätlich berufen erscheint, das bisherige elektrische Glühlicht zu verdrängen. Die Erfindung bezeichnet einen ganz außerordentlichen Fortschritt. Während nämlich für die gewöhnlichen Glühlampen mit Kohlenfäden bislang pro Normalkerze je nach „Lebensdauer“ der Lampen von 500 bezw. 1000 Stunden eine elektrische Energie von 2,5 bezw. 3,5 Voltampère (Watt) notwendig war, genügt für die Kernst'sche Lampe ein Strom von nur 1,3 Watt, man hat demnach eine Ersparnis von fast zwei Dritteln. Gegenüber der Kohle haben die feuerfesten Körper der Kernst-Lampe den Vorteil, daß sie vom Sauerstoff der Atmosphäre nicht angegriffen werden; sie brauchen also nicht in einen luftleeren Raum eingeschlossen zu werden; die vielen Fehlerquellen, die das Evakuieren (Luftleermachen) der gewöhnlichen Glühlampen

verursacht, bestehen daher für die neue Lampe nicht. Das Licht, das diese Körper ausstrahlen, ist der Farbe nach dem Tageslicht sehr ähnlich. In der Praxis geschieht die Erwärmung des Kernst'schen Leuchtkörpers in einfachster Weise mit einem brennenden Streichholz. Können die Lampen nicht so bequem angebracht werden, daß das Anzünden von außen möglich ist, oder erscheint das Anregen mit einer Flamme zu umständlich, so kommen Lampen mit selbstthätiger Zündung in Betracht. — Die Fabrikation im kleinen Maßstabe ist bereits begonnen worden. Ein neues Fabrikgebäude, das im Laufe des Sommers in Betrieb genommen werden kann, wird die Fabrikation im Großen aufnehmen.

Aus der Schweiz, 7. Juni. Was in Zürich jung verheirateten Eheleuten alles zugemutet werden kann, davon singt die „Neue Zür. Ztg.“ ein Lied. Darnach erhielt dort ein Herr kurz nach seiner Eheverklündigung im städtischen Amtsblatt folgende Angebote zugesandt: vier Einladungen zum Abschluß einer Lebensversicherung, drei Offerten für Unfallversicherung, acht Prospekte von Hotel- und Gasthofbesitzern, zwei Tarife von Fuhrhaltern, einen Preiscurant über Brautschmuck, zwei Anfragen betreffend die Lieferung des Hochzeitskleides und endlich drei Angebote für Tanzmusik. Das langt! Fehlt nur noch Restle, Sorleth und dergleichen.

**Aufgabe.**

Ein Weinhändler schickt einem Kunden für 100 M. Wein, drei verschiedene Sorten, im Ganzen 100 Flaschen. Von der billigsten Sorte kostet die Flasche 0,75 M., von der mittlern 1,10 M., von der teuersten 1,35 M. Die Zahl der Flaschen von der mittlern Sorte ist kleiner, als die von der geringeren, aber größer als die von der bessern Sorte.

Wie viel Flaschen von jeder der drei Sorten sind dem Kunden geschickt?

**Mutmaßliches Wetter am 11. und 12. Juni.** (Nachdruck verboten.)

Die allgemeine Wetterlage hat nur insofern eine kleine Aenderung erfahren, als die Depression über Livland nunmehr ausgeglichen und auch in Oberitalien das Barometer wieder auf 765 mm gestiegen ist. Ueber der nördlichen Hälfte Deutschlands und über Schottland behauptet sich ein Hochdruck von 775 mm, über ganz Mitteleuropa ein solcher von 765—768 mm. Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt trockenes und abgejehes von sporadischer gewitterhafter Bewölkung ohne nennenswerte Entladungen, auch größtenteils heiteres Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

**Telegramme.**

Paris, 9. Juni. Sehr strenge Maßregeln werden hinsichtlich der Ruhestörungen getroffen, die möglicherweise am Sonntag auf Longchamps beim Grand Prix zu erwarten sind. Die ausgetobene Polizei wird hinreichend sein, um alle Versuche, Unruhen zu stiften, einzudämmen. Die Beamten haben Befehl, sofort alle Personen festzunehmen, die Rufe gegen Loubet ausstoßen. Auch für die Sicherheit des Weges nach dem Rennplatz sind die umfassendsten Maßregeln getroffen.

Paris, 9. Juni. Laut Beschluß der Anlagelammer ist der ehemalige Obersleutnant Picquart einstweilen in Freiheit gesetzt worden.

Paris, 9. Juni. Der Aviso „Goeland“ ist gestern von Cayenne nach der Teufelsinsel abgegangen. Um 4 Uhr schiffte sich Hauptmann Dreyfus auf dem Aviso ein, der ihn an Bord des „Sfax“ brachte. Der Kreuzer „Sfax“ konnte der Felsen wegen an der Insel selbst nicht anlegen. Heute geht der „Sfax“ mit Dreyfus an Bord nach Frankreich ab. Das Schiff ist ein in den letzten Jahren modernisierter Kreuzer zweiter Klasse, es hat zwei Schrauben und erreicht eine Geschwindigkeit von 17 Knoten. Auf der Ueberfahrt nach Brest dürfte er sich jedoch mit 12 bis 13 Knoten Fahrt begnügen. Dreyfus ist nun gerade zweiundfünfzig Monate auf der Teufelsinsel gewesen.

